

Berufliche Integration von geflüchteten Frauen:

10. Fachforum Netzwerk W Emscher-Lippe / QUAFFEL stellte Handlungsempfehlungen vor

Hohe Motivation aber fehlende Zeugnisse, sehr gute Bildungsabschlüsse aber fehlende Kinderbetreuung. Nur auf den ersten Blick hat sich seit der Postkarte mit dem provokanten Slogan „Putzt bei Ihnen auch die Ingenieurin“ wenig getan bei der beruflichen Integration von zugewanderten Frauen. 2009 hatte QUAFFEL mit dem Netzwerk W-Projekt Berufsrückkehrerinnen mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere aus Mittel- und Osteuropa, fokussiert. Bis heute standen immer wieder die unterschiedlichsten Personengruppen im Mittelpunkt des stetig gewachsenen Netzwerkes: Alleinerziehende, die sogenannte Stille Reserve, Frauen mit Behinderung und aktuell Frauen mit Fluchthistorie.

Am 23. Januar 2018 stellten die Netzwerkpartnerinnen und -partner beim koordinierenden Träger RE/init e. V. in Recklinghausen die Ergebnisse der 10. Förderrunde der Netzwerk W-Projekte Emscher-Lippe den rund 70 anwesenden Gästen aus Politik, Verwaltung, Gleichstellung und Bildung vor.

Diane Jägers, Abteilungsleiterin Gleichstellung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG), (rechts im Bild mit Moderatorin Petra Giesler von der Regionalagentur Emscher-Lippe), vertrat Ministerin Scharrenbach und würdigte die langjährige Arbeit des Netzwerkes und die insgesamt wichtige Arbeit für benachteiligte Menschen in der Region.

Ebenfalls sehr erfreulich war die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern des Referats Arbeitsmarktpolitik, Beruflicher Wiedereinstieg (MHKBG), der Landeskoordination von Netzwerk W, der G.I.B., der Jobcenter Recklinghausen, Gelsenkirchen und Bottrop und der Handwerkskammer.

Drei über Netzwerk W in Auftrag gegebene Analysen von nachhaltigen Angeboten zur Qualifizierung und zur beruflichen Integration von geflüchteten Akademikerinnen, von geflüchteten Frauen ohne spezifische Qualifikationen und zum Einstieg in Gesundheitsberufe wurden ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Beispiele guter Praxis, u. a. aus Bonn und Dortmund, waren eingeladen, ihre Konzepte und Ergebnisse aus der Integrationsarbeit vorzustellen.

Die Resultate von drei zuvor durchgeführten Workshops in Gelsenkirchen, Bottrop und Recklinghausen zur Entwicklung von innovativen Angeboten zum beruflichen Einstieg der Zielgruppe wurden ebenfalls vorgestellt und diskutiert.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der Migrationssoziologin Dr. Marion Lillig, Irene Pawellek, BCA des Jobcenters Gelsenkirchen, Anne Gollenbeck von der G.I.B. und Petra Giesler wurden Themen, die die Zielgruppe in Deutschland bewegt, dargestellt und lebhaft diskutiert.

Es zeigt sich, dass es insgesamt noch zu wenige Angebote für die Integration von geflüchteten Frauen gibt, die Kinderbetreuung in der gesamten Region ein großes Problem darstellt, die Arbeitgeber stärker beteiligt werden müssen und die Arbeit gerade erst beginnt.

Aber „Projektitis“, wie es eine Teilnehmerin des Fachforums nannte, also die Unterstützung von 20 Frauen in einem Zeitraum von einem Jahr, greife viel zu kurz. Während der Integrationsprozess auf der einen Seite ein langer Weg sei, und im Idealfall durch eine feste Ansprechperson zur Koordinierung aller erforderlichen Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen begleitet werden müsste, bedürften auch die Pflege und

die Erweiterung nachhaltiger Netzwerkstrukturen adäquater und vor allem langfristiger Finanzmittel.

Die Landesinitiative Netzwerk W wird gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG).



Gefördert vom

**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Netzwerk W - QUAFFEL

QUAFFEL (**Q**ualifizierungs- und **A**usbildungsinitiative für **F**rauen in **E**mscher-Lippe) ist ein seit 2003 bestehendes regionales Netzwerk von Arbeitsmarktakteuren, die gemeinsam das Ziel verfolgen, für Frauen vernetzte Qualifizierungsstrukturen in Kooperation mit allen relevanten Akteuren der Region zu schaffen.

QUAFFEL ist die regionale Vorreiterin und das Expertinnen-Netzwerk in Fragen der Erhöhung der Frauenerwerbsbeteiligung in der Region. Im Laufe der Zeit haben sich die Schwerpunkte verschoben. War zunächst der Wiedereinstieg von Frauen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familienarbeit grundsätzlich das Thema, richtete QUAFFEL schnell den Blick der regionalen Akteure auf die besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden, von Migrantinnen, von Frauen mit Handicap und aktuell von Frauen mit Fluchthistorie bei der Aufnahme von Arbeit.

QUAFFEL ist seit 2007 auch im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W aktiv. Seither hat sich QUAFFEL den Namen Netzwerk W-QUAFFEL gegeben.

Netzwerkkoordination: Stadt Gelsenkirchen - Servicestelle zur Koordination der Förderlandschaft

Das Netzwerk W-QUAFFEL betreut die Seite www.wiedereinstieg-emscher-lippe.de. Mehr Infos über die Landesinitiative gibt es auf <http://www.zfbt.de/netzwerk-w/>

Infos & Fotos:

RE/init e. V.
Silke König
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
Tel.: 02361 3021-155
E-Mail: silke.koenig@reinit.de

Foto: Diane Jägers, Abteilungsleiterin Gleichstellung im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG), im Gespräch mit Moderatorin Petra Giesler (Regionalagentur Emscher-Lippe)

